

Präventionskonferenz Bremen

Präventionsgesetz in der Praxis: Möglichkeiten und Grenzen der Umsetzung in Bremen

Einführungsdialog auf der Präventionskonferenz Bremen 2017

im Auftrag des Strategieforschums Prävention Bremen:
Dr. Olaf Haase (IKK gesund plus)





Agenda

01 Das Präventionsgesetz:
Inhalte, Ziele, Intentionen

02 Das Präventionsgesetz in der Praxis:
Umsetzung in Bremen

Das Präventionsgesetz: Inhalte, Ziele, Intentionen



Strategische Inhalte:

- Entwicklung einer nationalen Präventionsstrategie
- Einrichtung einer Nationalen Präventionskonferenz
- Bundesweite Rahmenempfehlungen (BRE)
- Umsetzung in Landesrahmenvereinbarungen (LRV)



Ziele:

① **Gesund aufwachsen**

② **Gesund leben und arbeiten**

③ **Gesund im Alter**

Die Bundesrahmenempfehlungen

Zielgruppen: werdende und junge Familien, Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Studierende

Zielgruppen: Erwerbstätige, arbeitslose Menschen, ehrenamtlich tätige Personen

Zielgruppen: Personen nach der Erwerbsphase in der Kommune, BewohnerInnen von stationären Pflegeeinrichtungen



Intentionen des Gesetzgebers:

Vernetzung:

Gemeinsames Handeln aller Träger der Sozialversicherung

Möglichkeiten:

Präventive Gestaltung der Lebenswelten durch ressortübergreifendes und abgestimmtes Handeln

Rahmen:

SV-Träger: nehmen ihre Aufgaben eigenständig wahr;
Leistungen (u.a. Finanzierungen) richten sich nach Gesetzen



Intentionen des Gesetzgebers:

Weiterentwicklung der Qualität von Prävention und Gesundheitsförderung

Möglichkeiten:

Verstärkung der Effekte präventiver Maßnahmen durch zielgerichtete Zusammenarbeit

Rahmen:

Gezielter Ressourceneinsatz in Schwerpunktthemen (z.B. Zielgruppe arbeitslose Menschen)



Intentionen des Gesetzgebers:

Unterstützung der Verantwortlichen / Akteure bei der Weiterentwicklung ihrer Lebenswelt

Möglichkeiten:

Förderung von Settingprojekten (auch außerhalb der Schwerpunktthemen)

Rahmen:

Einhaltung von Qualitätskriterien (u.a. GKV-Leitfaden); angemessene Eigenleistung der Verantwortlichen

2. Präventionsgesetz in der Praxis: Umsetzung in Bremen*



* Grundlage: Abschluss der Landesrahmenvereinbarung am 25.01.2017

LRV Bremen: Vertragsinhalte und erste Aufgaben



Vertragsinhalte:

- Struktur der Kooperation (Gremien, Beitritt, Dauer, Federführung)
- Bestimmung von Themen und Handlungsfeldern
- Formen der Zusammenarbeit (Gemeinschaftsprojekte, bilaterale Projekte)
- Klärung von Zuständigkeitsfragen



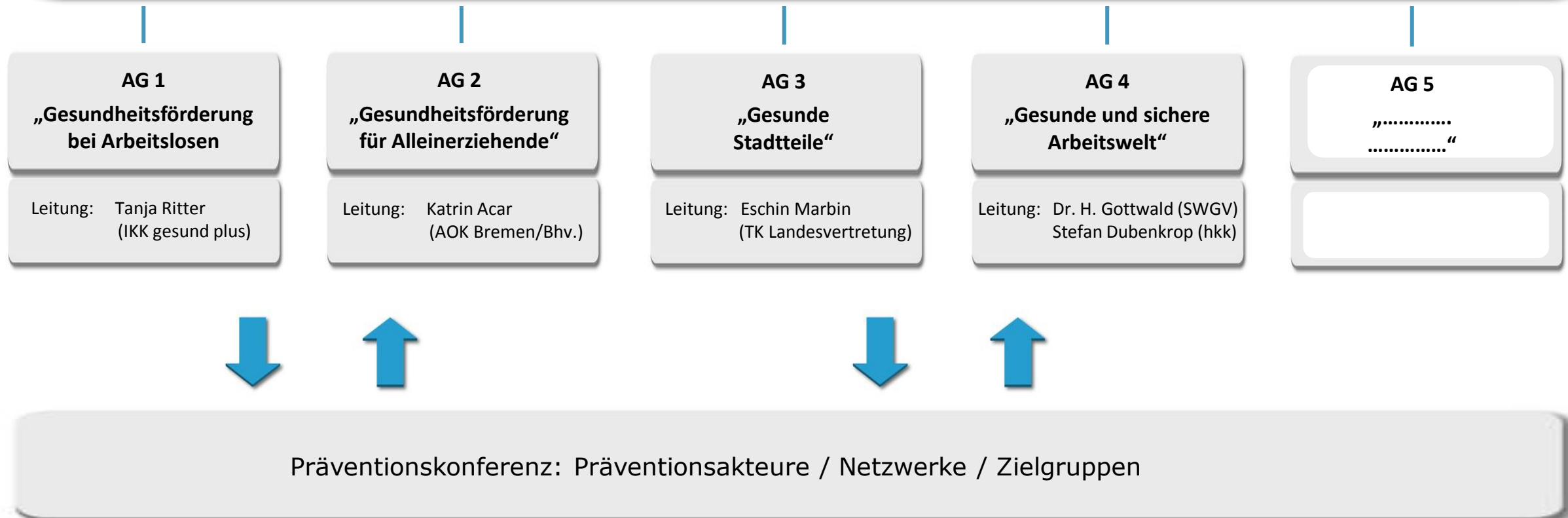
Festlegung erster
Schwerpunkt-
themen und
Arbeitsgruppen

Abstimmung zur
Unterstützung
von Setting-
projekten

Vorbereitung
der ersten
Präventions-
konferenz

LRV Bremen in der Praxis: Erste Schwerpunktthemen

Strategieforum Prävention des Landes Bremen



Vielen Dank für Ihr Interesse!

im Auftrag des Strategieforschums Prävention Bremen:

Dr. Olaf Haase

IKK gesund plus

Tel.: 0421/49986-2101

E-Mail: olaf.haase@ikk-gesundplus.de





Stadtgespräch

Dr. Wolfgang Ritter (hkk Krankenkasse)

Christiane Meenen (Unfallkasse Bremen)

Frank Rostalski (DRV Oldenburg-Bremen)

Dr. Martin Götz (Freie Hansestadt Bremen)

Nicole Tempel (Koordinierungsstelle Gesundheitliche

Chancengleichheit Bremen, LVG Bremen)

